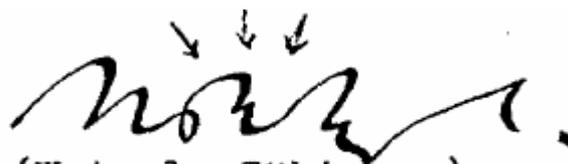


Gerd Simon
unter Mitwirkung von
Helga Berger
Horst Junginger

Chronologie Wetzel, Robert

*30.9.1898


(Wetzel, Tübingen)

Robert Wetzel: Unterschrift [die auffälligen Girlanden von einem Graphologen im SS-Ahnenerbe mit Pfeilen versehen. Quelle: BA NS 21/355]



Das schwäbische Aichtal mit den zur Eiszeit bewohnten Felshöhlen Sirgenstein und Hohlefels.

Aichtal mit Hohlefels (Zeichnung aus der Universität-Zeitung – Sonderheft der Universität Tübingen – Ihren Angehörigen im Felde gewidmet von der Eberhardino-Carolina 1917,25)

Abkürzungen

AV	Aktenvermerk
BA	Bundesarchiv
BDC	Berlin Document Center [ab 1994 im BA]
Df	(NSD)Dozentenführer
DS	Dentschrift
E	Exzerpt [auf Grund von Autopsie]
F	Findmittelinfo
GA	Gutachten
HA	Hauptamt
hsl	handschriftlich
K	Kopie [des Originals im GIFT-Archiv vorhanden]
Korr	Korrespondenz
MK	Mitgliedskarte
NSDDB	NS-Deutscher-Dozentenbund
NSLB	NS Lehrerbund
oD	ohne Datumsangabe
ORR	Oberregierungsrat
oV	ohne Verfasserangabe
P	als Publikation im GIFT-Archiv vorhanden
PA	Personalakte
PC	im Personalcomputer vorhanden
REM	Reichserziehungsministerium
RFSS	Reichsführer SS [= Himmler]
RSHA	Reichssicherheitshauptamt [darin: SD + Gestapo]
SD	Sicherheitsdienst
Stubaf	Sturmbannführer
Tb	Tagebuch
ZS/Zs	Zeitschrift

18980930	188539 NSDAP-MK Nr. 3 417 153, eingetreten 1.5.33 Orts-Gruppe Tübingen *30.9.1898 in Tübingen	BA BDC PA WetzelRobert E
19230000	188539 Personalkartei: Bestallung durch Ärztekammer	BA BDC PA WetzelRobert E
19330501	188539 NSDAP-MK Nr. 3 417 153, eingetreten 1.5.33 Orts-Gruppe Tübingen *30.9.1898 in Tübingen	BA BDC PA WetzelRobert E
19330601	188539 NSLB-MK Nr. 55 723, eingetret. 1.6.1933	BA BDC PA WetzelRobert E
19350131	188539 NSDAP Kreislsg. Würzburg Stadt an Pol. Polizei Würzburg:	BA BDC PA WetzelRobert E
19350225	188539 Polizeidirektion Würzburg an NSDAP Kreislsg. Würzburg: Rückseite: Geheim. „Polit. öffentl. ist er hier im staatsbürgerl. Sinne nicht hervorgetreten.“	BA BDC PA WetzelRobert E
19350306	188539 Pol. GA: Angehöriger d. SA, Scharführer. „...Nachteiliges in politischer u. strafrechtlicher Hinsicht nicht bekannt.“	BA BDC PA WetzelRobert E
19370000	bis -1941 Ausgrabungen im Lonetal auf der Schwäbischen Alb durch Prof. Dr. Wetzel, Tübingen, und dessen Assistenten Dr. Völzing. - Vor allem fachlich-persönliche Differenzen zwischen Wetzel und den Professoren Dr. Gustav Riek, Tübingen, und Dr. Julius Andree, Halle, in Bezug auf die Qualifikation Wetzels und Völzings	BA NS 19/1295 F
19370000	bis – 1945 R. Wetzel, Tübingen – Verschiedene Forschungsvorhaben Teilnahme Himmlers an der Einweihungsfeier der Dozentenakademie in Tübingen am 5.2.1938 Wetzel ist bis 44 ehrenamtlicher Mitarbeiter des SD	BA NS 19/2909 F
19370000	bis -1945 Korr Wetzel	Guides 32 (= T-175) Serial 50 Roll 50 EAP 161-b-12 FT 256 3996 Folder 288 F
19370600	193853-193858 Wetzel, Robert (Dozentenführer Tübingen, Präsident der Akademie): Die wissenschaftliche Akademie Tübingen des nationalsozialistischen Deutschen Dozentenbunds. Richtung, Arbeitsweise, Wirkungsfeld:	in: <u>Wetzel</u> , Robert / Hoffmann, Hermann (Hg): Wissenschaftliche Akademie Tübingen des NSD-Dozentenbundes 1 (1937-9),

	Gründung der Akademie Tübingen durch den Dozentenbundsführer Walter Schwenk (Kinderklinik); durch den Reichsdozentenbundsführer Juli 37 in Alt-Rehse anerkannt. „Großhochschule Schwaben“ „kann so gut wie bald schon Früchte tragen.“	1940, 17-32 P
19371210	o.V.: „Zur universitas der schwäbischen Hochschulen.“ Zweck: „... die schwäbischen Hochschulen – ohne ihre Selbständigkeit und ihre Eigenfärbung im einzelnen anzutasten – zu einer engeren wissenschaftlichen Gemeinschaft zu vereinigen.“ Abdruck der Rede von Stortz, Wilhelm (Rektor TH Stuttgart): „Technische Hochschule und Universität“ sowie der Rede Hoffmann, Hermann (Rektor Uni Tübingen): „Völkische Wissenschaft.“	in: <u>Wetzel</u> , Robert / Hoffmann, Hermann (Hg): Wissenschaftliche Akademie Tübingen des NSD-Dozentenbundes 1 (1937-9), 1940, 35-41 P
19380205	Schultze, Walter: Wissenschaft und Volkswerdung (Rede, gehalten zur feierlichen Bestätigung der Wissenschaftlichen Akademie Tübingen des NSD-Dozentenbundes beim Festakt in der Universität am 5.2.38) Teilnahme Himmlers an der Einweihung der Tübinger DozentenAkad (s.a. BA NS 19/2909)	in: <u>Wetzel</u> , Robert / Hoffmann, Hermann (Hg): Wissenschaftliche Akademie Tübingen des NSD-Dozentenbundes 1 (1937-9), 1940, 5-16 P
19380905	158872 Chronik der Universität – Veranstaltungen bis 12.9.38 Teilnahme des Rektors und des Prorektors und Dozentenführers Professor Dr. med. Wetzel am Reichsparteitag als Ehrengäste des Führers	in: <u>Hoffmann</u> , H.F. (Hg): Die Universität Tübingen. Tü 1940, 72 PC
19381000	Robert Wetzel wird Nachfolger Walter Schwenks als Tübinger Dozentenbundsführer	https://www.archivportal-d.de/item/WB6YTCB3UMWWD/S4B7XIC5KD6FG5YKHD3?isThumbnailFiltered=false&rows=20&offset=0&viewType=list&hitNumber=12
19390000	042668-042804 [042704-05] [LöfflerHerm] DS ü Vorgeschichte Grabungen werden im Lone-Tal durch die Tübinger Prof. Wetzel und Gieseler unter der Aufsicht des Assistenten Völzing durchgeführt, die aber von Prof. Riek wegen ihrer Unwissenschaftlichkeit beanstandet wurden. Prof. Wetzel ist von Haus aus Anatom, hat sich aber in die vorgeschichtliche Arbeit eingeschaltet. Prof. Gieseler ist Inhaber des rassenkundlichen Lehrstuhls Tübingen und bearbeitet die Funde im Rheintal vom anthropologischen Standpunkt aus. Völzing ist Assistent bei Prof. Wetzel.	BA ZB 1-1223 A 6 BI 141-310 http://www.gerd-simon.de/LoefflerVorgesch.pdf bzw. https://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/DSVorgesch.pdf s.a. <u>Lerchenmüller</u> Joachim: Die Geschichtswissenschaft in den Planungen des Sicherheitsdienstes der SS. Der SD-Historiker Hermann Löffler und seine Denkschrift „Entwicklung und Aufgaben der Geschichtswissenschaft in Deutschland.“ Bonn 2001
19390000	Wetzel, Rob: Lebendige Einheit und organische Gliederung	<u>Bericht über die Jahrestagungen der wiss Akad des NSDDB</u> München 1939 u.ö.

		[auch Separatdruck]
19390405	100147-48 Huth an Wüst Dozentenbundsführer begrüße H's Habilitation wie Rektor Hoffmann ua.	BA BDC PA HuthOtto
19390421	Wetzel, Leiter der Dozentschaft der Univ. Tübingen, an Rektoramt Univ. Tübingen, betr. Verleihung des Titels eines a.o. Professors an Dozent Dr. Halbach	BA BDC DS A 0029 Halbach, Kurt, Pos. 1630
19390504	179967-68 + 100147-100148 Huth an Wüst über Sievers: Bericht über die Besprechung in Tübingen wegen der Habilitation. Besprechung mit Prof. Hauer, danach habe er sich vorgestellt bei: Dozentenbundsführer Prof. Wetzel , Dekan Prof. Bebermeyer u. Rektor Prof. Hoffmann. Hauer würde begrüßen wenn ich sein Assistent würde. Mit welcher Hochschule die Forschungsstätte f. indogerm. Glaubensgesch. verbunden werden soll. Tübingen wohl die geeignetste Uni, da seitens Rektor, Dekan u. Kultmin. entgegenkommendste Förderung zu erwarten ist. Rektor Hoffmann würde Verlegung der Forschungsstätte für indogerm. Glaubensgeschichte des „AE“ nach Tü sehr begrüßen. Rössler event. Assistent in Tü. am oriental. Sem. (Leiter Enno Littmann)	BA BDC AE PA Huth K
19390600	073448-073450 betr: Historikertagung. Weinhandl: S.222: Am 3. Tag vier Vorträge der Tübinger Akademie, beginnend mit dem Vortrag ihres Präsidenten Wetzel : “Lebendige Einheit und organische Gliederung“	<u>Kieler Blätter</u> , 3, 1939, S.221-223 K
19390601	Pressenotiz: Wetzels Kieler Vortrag >Backsteinschmiede im Lonetal<	<u>Norddt Nachrichtendienst</u> 1.6.39 ZA in BA NS 21/560 K
19390608	158873 Chronik der Universität – Veranstaltungen bis 10.6.39 1. Jahrestagung der wiss Akademien des NSD-Dozentenbundes in München (Vorträge ua Wetzel)	in: <u>Hoffmann</u> , H.F. (Hg): Die Universität Tübingen. Tü 1940, 73 PC
19390608	073473 Rosenberg: Anweisung an die NS-Presse betr: Tagung des NSDDB in München	BA NS 8/240 B1 60 K

	<p>Der NS-Dozentenbund hält ab heute eine Tagung mit Vorträgen einiger Akademien in München ab. Diese Tagung findet statt mit Zustimmung des Reichsleiters Rosenberg. Es ist darauf zu achten, dass es sich hier um einen Lehrgang und eine Schulungstagung des NS-Dozentenbundes mit einer Anzahl wissenschaftlicher Vorträge handelt und entsprechend zu berichten. Diese Tagung ist nicht so zu behandeln, als ob es sich hier um eine amtliche wissenschaftlich-weltanschauliche Veranstaltung der Reichsleitung der NSDAP. handelt, sondern es ist darauf hinzuweisen, dass hier eine zusammenfassende Schulungstagung und ein Lehrgang eines <u>nationalsozialistischen Verbandes</u> stattfindet.</p>	
19390610	<p>073481-073506 [073500-06] Schultze: 1.Jahrestagung der wiss Akademien des NSDDB Wiss Vortrag Aula Uni München u.a. Prof. Dr. med. Robert Wetzel, Tübingen Präsident der wissenschaftlichen Akademie Tübingen Lebendige Einheit und organische Gliederung.</p>	BA NS 8/199 BI 55ff K
19391118	<p>073474 Baumler Av betr: 1. Reichstagung der wiss Akademien des NSDDB 8.-10.Juni 39 München Rahmen vor der Orientierung Auf S.15 verteidigt er nicht nur uns Hochschullehrer, sondern sogar den "Akademikerstand" (!) und sagt: Tradition verpflichtet. Es ist nicht möglich, in diese Ausführungen einen einheitlichen Sinn zu bringen. Ihr einziger Zweck ist, den Dozentenbund zu etwas zu erheben, was er nicht ist und was er nicht sein kann: zum Mittelpunkt der deutschen wissenschaftlichen Forschung. Auf S.17 wird der Dozentenbund von Schultze sogar als "<u>Kern der neuen Hohen Schule</u>" bezeichnet. Weitere Ausführungen über den Dozentenbund macht Robert <u>W e t z e l</u> auf S.137 f. Er umschreibt die Wissenschaft als "Wahrnehmungsorgan des Volkes" und deduziert für dieses Organ eine "oberste Führung" und "eine körperliche Geschlossenheit" (S.138). u.a. zu Wetzel: „...keine originale wissenschaftliche Bedeutung.“ Die von Schultze so betont herausgestellten Männer wie Heyse, Weinhandl, Höfler, Wetzel werden von den übrigen deutschen Forschern natürlich nicht als besonders ausgezeichnete Nationalsozialisten angesehen - wozu ja auch kein Anlaß besteht - sondern nicht ganz mit Unrecht als ehrgeizige Kollegen, die ihrer Wissenschaft durch parteiamtliche Legitimation Relief geben wollen. Auf so täppische Art, wie es sich Schultze denkt, ist Wissenschaftspolitik nun einmal nicht zu machen. Die klang-</p>	BA NS 8/240 BI 124-125 K
19391113	<p>Wetzel an Kultmin Stuttgart Zur Wegberufung KuhnKarlGg von Tü nach Berlin</p>	UAT 126a/284 F
19400000	<p>Wetzel wettert wegen einiger Berufungsfälle gegen das REM.</p>	Quelle?
19400000	<p>193853-58 Wetzel, Robert: „Die wissenschaftliche Akademie Tübingen des nationalsozialistischen Deutschen Dozentenbunds.</p>	In: <u>Wissenschaftliche Akademie Tübingen des NSD Dozentenbundes</u> 1,

	Richtung, Arbeitsweise, Wirkungsfeld.“	(1937/1938/1939), 1940 PC
19400000	073549-073552 neue Herausgeber: Gustav Borger, Paul Ritterbusch, Otto Streck, Robert Wetzel (auch Schriftleiter). Wetzel, Rob: Theorie u Wissenschaft im ärztlichen Beruf Leseprobe: ...Niemand wird es je wagen dürfen, die Sauberkeit und Größe einer solchen ärztlichen Gesinnung anzufassen, und an keinem Arzt — am wenigsten ein jeder an seinem eigenen! — werden wir das Mitempfinden mit dem Leidenden und den unablässigen Willen, ihm zu helfen, missen wollen. Und doch sehen wir das so oft beschworene „Ethos“ dieses Berufes heute anders, und wir billigen auch ihm keine andre „Ständesehre“ mehr zu als die des Dienstes am Ganzen. Diese neue Richtung des Arztiums aber bringt etwas ganz anderes. Mitleid und Menschenliebe sollen immer eine Voraussetzung bleiben für die wahre Eignung zum Arzt — aber sie sind nicht mehr die einzig tragende Idee; das ist die große Wandlung. Gerade am Beispiel des ärztlichen Denkens und Handelns läßt sich erweisen, daß die all-gemein menschlichen „Absolute“ der „Liebe“, des „Mitleids“ und der „Güte“ in aller unangreifbaren Schönheit des Fühlens und seiner tätigen Auswirkung zum Fluch werden und Unheil wirken müssen, wenn sie allein das Handeln bestimmen sollen, „abgelöst“ von der biologischen Gemeinschaft des blutsverbundenen Volkes, innerhalb deren der Mensch die zeitlichen und ewigen Werte seines Daseins nur schaffen kann und auf deren lebendigen Organismus auch alles berufliche Schaffen in Ordnung und Eingliederung bezogen sein muß. So wird im wirklich ärztlichen Handeln das Mitleid mit dem Erbtranten, das Fühlen mit zwei Liebenden zurück-gestellt hinter der Härte des Entschlusses, den Volkstörper vor der Belastung durch ebenso bemitleidenswerte Nachkommen — und diese selbst vor einem traurigen Leben — zu bewahren. Damit erfüllt eine Härte des ärztlichen Handelns die höhere Verantwortung, nicht nur gegenüber der Gemeinschaft, sondern sogar im Sinne des Mitleids gegenüber den weiter und weiter fortgezeugten Menschen, die es ver-dienen. Mit der Verweigerung des Mitleids aus dem ersten Rang ist nicht die Liebe aus der Welt gelöscht, sondern sie ist auf ihren richtigen und natürlichen Wir-kungsbereich gelenkt — verantwortungslose Gutmütigkeit ist durch Güte ersetzt; das Individuum ist gegenüber den wesentlichen lebendigen Einheiten des Volkes und der Rasse eine untergeordnete Einheit, und so kann auch die Fürsorge für das Individuum niemals die allein bestimmende Idee des ärztlichen Berufes sein. Nichtet sich aber der Blick des Arztes auf das Ganze, so wird — das ist der Lohn des Schicksals für das richtige Wollen — auch für den Einzelnen gerade auf diesem Wege besser gesorgt sein, als wenn er von vornherein im Mittelpunkt alles	<u>Deutschlands Erneuerung</u> . 1940
19400313	073553-073554 Schirmer an Urban: betr: Inst zur Erforschung der Judenfrage. Notiz im „Stuttgarter Neuen Tagblatt“ vom 16.1.1940 (Anlage) (von Schlechta). Sofort etwas gegen die Tübinger unternehmen	BA NS 8/237 B1.33 K
19400313	073555-073556 „Stuttgarter Neuen Tagblatt“ vom 16.1.1940. [Wetzels] schwäbische „Großhochschule“. Dt. Hochschulen strebten nach einer immer tieferen Einfühlung d. Hochschularbeit in den Wesenskern nat.soz. Weltanschauung. Tübinger Rektor Hoffmann: ... Wissenschaftl. Akademie d. Dozentenbundes werde auch die Studenten einbeziehen. Einrichtung eines Lehrstuhls für Judenforschung.	BA NS 8/237 B1.34-35 K K
19400417	073557-073558 Artikel von Rud. Dangel: Heißt das Ziel „Großhochschule Schwaben?“ Ein Rechenschaftsbericht über das Rektorat von Prof. Dr. Hoffmann. Universität Tübingen 1938-1939.	<u>Tübinger Chronik</u> 17.4.40 BA R 21/338 B1 13 K

19400424	<p>073559-073563</p> <p>Huber (REM) an Reichsminister (Rust):</p> <p>Hoffmann, Hermann (ehemaliger Rektor Uni Tü) „einer der geistigen Urheber der Dozentenbundsakademien“, „durch übermäßige Selbständigkeitstendenzen und durch die Verfechtung der ‚großschwäbischen Idee‘ gekennzeichnet.“ Ohne REM zu fragen hat er „mit Wissen und Duldung des Württembergischen Kultministeriums immer eine reichsfreie Hochschulpolitik betrieben...“ Im gleichen Sinn Wetzel. Lehre: Rektoren enger ans REM binden über Rektorenkonferenz. Bisher Rektorennennung faktisch nur Bestätigung der Vorschläge örtlicher Stellen, insbesondere des NSD. In Zukunft vor Berufung persönlich verpflichten. [Zusatz Mentzel 25.4.40:] Schon vor einem halben Jahr vorgetragen. Besser bis nach dem Kriege zurückstellen. [Mentzel hsl]unterstütze Vorschläge. Verifizierung nach dem Krieg.</p>	<p>BA R 21/338 Bl.8-9</p> <p>K</p>
19400628	<p>073570</p> <p>Robert Wetzel u.a. „Aufbau und Ausbau der Universität Tübingen. Grundsätzliches über wiss. Aufbau u. organisatorischen Ausbau einer dt. Universität.“</p>	<p><u>Tübinger Chronik</u> 28.6.39 [?]</p>
19400731	<p>077701-077706</p> <p>GroßWalt [Rassenpolitische Amt] an Rosenberg:</p> <p>Betr: Stuttgarter Inst. Statt „Rassenkunde“ → „Rassenlehre“. „Das scheint mir deshalb wichtig, weil der Begriff Rassenkunde im allgemeinen nur die exakte anthropologische Wissenschaft begreift, während in unserem Sinne neben der Anthropologie auch politisch-weltanschauliche Folgerungen, darüber hinaus aber auch die Gebiete der Bevölkerungspolitik und der biologischen Ausleseerscheinungen verstanden werden sollen, also etwa die Probleme, die unter den alten Begriff der ‚politischen Anthropologie‘ fallen.“ Murr + Strölin, über die Errichtung des Inst „ausserordentlich erfreut“, gehen schon tatkräftig an die Unterstützung. Auch Neubau ins Auge gefasst. Vertreter: Hüttig. Anbei Etat-Entwurf [00]. Beirat schwierig: repräsentative Fachleute + zugleich „vom politisch-weltanschaulichen Standpunkt aus erträglich“. Widerstände des NSD durch Aussprache mit Schultze + Borger behoben. Heranziehung Gieselers mache hoffentlich auch zukünftig jede Spannung unmöglich. Bei Besuch der Universität Tübingen auch Wetzel gesprochen. „Obwohl die Universität Tübingen offensichtlich recht ehrgeizige und eifersüchtige Gedanken hegt, glaube ich mit einer guten Zusammenarbeit rechnen zu können.“ Dazu nötig, „entgegen dem Wunsche des Gauleiters Murr in absehbarer Zeit auch Pg. Mergenthaler“ zu unterrichten. Schon weil für Hüttig an der TH Stuttgart eine Dozentur erreicht werden sollte. Reserviert gegenüber Ro's Vorschlag, das Rassenpolitische Amt, die Vorgeschichte und Volkskunde zu einem „oberen Amt“ unter G's Leitung zusammenzufassen.</p>	<p>BA NS 8 / 265 Bl.202-204</p> <p>K</p>
19401118	<p>o. V. [Bäumler – Amt Rosenberg]</p> <p>Inhaltliche Kritik an der Münchener Tagung, insbesondere an Schultze und Wetzel, auch an Hoffmann: „keine originale wissenschaftliche Bedeutung“. Tagung mache die Überlegenheit der alten Akademien (Berlin, Wien, München,</p>	<p>BA NS 8/240 Bl.124</p> <p>K</p>

	Leipzig, Göttingen, Heidelberg) erst deutlich. „...geistige Niederlage der Bewegung“.	
19410000	073583-0735992 R. Wetzel: „Die Wissenschaftliche Akademie Tübingen des nationalsoz.Dt. -Dozentenbundes“. 1. Die Richtung d. dt. Wissenschaft. 2. Die Arbeitsformen d. Tübinger Akad. 3. Das Wirkungsfeld d. Uni. Tübingen.	„Die Wissenschaftliche Akademie Tübingen des NSD-Dozentenbundes“, Tübingen 1941
19410202	073607-08 Wetzel, Denkschrift: „Der NSD-Dozentenbund von der Hochschule her gesehen.“ NSD sei beim Neubau der Hochschule „zum tragenden und dauernden Gerüst der wechselnden örtlichen Hochschulführung geworden...; er ist heute, sichtbar oder nicht, der Träger des hochschulpolitischen Aufbaus und aller hochschulpolitischen Initiativen, der einzige – und fast machtlose – Träger auch einer vom Kern der Wissenschaft her... reichsmäßigen Hochschulplanung.“ Schwerer Schlag für Wissenschaft, wenn jetzt abgewürgt.	BA NS 21/355 K http://www.gerd-simon.de/WetzelNSD41.pdf bzw. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/WetzelNSD41.pdf
19410205	073609-073619 Wetzel: „Bericht und Vorschlag zum Ausbau der Hochschule des großdt. Reichs“. Plädiert für Reichshochschule. Gegen Uni Straßburg und den >Kriegseinsatz der Geisteswissenschaften<. [sehr wichtig]	BA NS 21/355 K http://www.gerd-simon.de/WetzelNSD41.pdf bzw. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/WetzelNSD41.pdf
19410205	073620-26 WetzelR: Entwurf der organisatorischen Gliederung der R'hochschule	BA NS 21/355 K http://www.gerd-simon.de/WetzelNSD41.pdf bzw. http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/WetzelNSD41.pdf
19410205	073627-28 Schultze an Bormann betr: Aufgabengebiet des NSDDB	BA NS 8/185 BI 165-166 K
19410206	073629-30 Rosenberg an HessRud	BA NS 8/185 BI 179-180 K
19410208	073631-33 Rosenberg an Schultze	BA NS 8/199 BI 29-30 K
19410308	073634-38 Rosenberg an HessRud u.a. zu Wetzels DS. Wetzel entfernen	BA NS 8/185 BI 145-149 K
19410304	Brandt an Sievers zitiert Wetzel aus Brief an RFSS vom 11.2.41 [00]: „[...] Ich hoffe im übrigen, Ihnen bei ruhiger Zeit unseren	BA NS 21/355 E

	Tübinger Plan des Wissenschaftsauslands vortragen zu dürfen.“	
19410321	178910 Rupp (NSLB-Kreisverwaltung Tü) an NSDAP Gauleitg. Stgt.: Betreff: Polit. GA. üb. Prof. Hauer (Auszug aus GA Wetzel üb. Hauer v. 19.3.41): Vom Dozentenführer der Universität Tübingen, Prof. Dr. <u>Wetzel</u> , ist unter dem Datum des 19. März 1941 folgendes Gutachten über Prof. Hauer eingelaufen: erster Kenner d. indogerm. Sprachwiss., arische Weltanschauung beruht auf solider Grundlage, ein belebendes u. notwendiges Element im Gefüge d. Uni., persönl. u. polit. ohne Tadel	BA BDC PA Hauer K
19410402	073639-44 Schultze an Rosenberg: Schreiben Wetzels an Stellvertreter des Führers ohne Schultzes Wissen angefertigt. Hätte es verhindert.	BA NS 8/199 Bl. 25 K
19410402	073640- o.V. [Härtle?] Av für Rosenberg FRANKWalt DtAkad AE Wüst HSfPol NSDStudBd NSDDB Ritterbusch Mentzel KrügerStF SS (Scheel Kubach Schultze Borger Wüst Six Mentzel Lammers) HS Schulung NSDDB unter Führung des ARo [sehr wichtig]	BA NS 15/297 Bl 55001-05 (= 242-.246) K
19410528	075811-17 [Rosenberg] an Bormann mit Nachschrift Beschwerde über den NSD	BA NS 8/185 Bl 43-48 K
19410530	075818 [Rosenberg] an Bormann zu Schultze + Wetzels Denkschrift. Schultze: Hätte er verhindert Auf die skandalöse "Denkschrift" des <u>Tübinger Dozentenbunds-Vertreters</u> teilte mir der Leiter des NSD-Dozentenbundes lediglich mit, dass er "diesen Schritt <u>verhindert</u> haben würde", ohne mit einem Worte vom Inhalt abzurücken und sich mindestens zu entschuldigen.	BA NS 8/185 Bl 42 K
19410619	073648-073650 Härle ??? AV für R'sleiter: betr: Wissenschaftsarbeit des NSD-Dozentenbundes. Am 18. Juni Besprechung mit Steinacker (Rektor Uni Innsbruck) über NSD-Dozentenbund. Rosenberg, Schmidt (H-schulungsleiter), Ritterbusch, Menzel, Krüger (Ministerialrat),	BA NS 8/240 Bl.177-179 K
19410624	075819 Bormann an Rosenberg: Rosenberg soll mit Schultze über Wetzels DS sprechen	BA NS 8/185 Bl 18 K
19410627	075885-86	BA NS 8/185 Bl 16

	[Rosenberg] an Bormann zu Schultze + Wetzels Denkschrift.	K
19410704	075820-075884 Urban DS (mit Zusatz von Koeppen?) [54+10 S. sehr wichtig. Eine Art Gegen-DS im Sinne Rosenbergs zu der von Wetzel]	BA NS 8/140 Bl. 165-228 K
19410714	073651-073652 Wetzel („stellvertretender Tübinger Rektor“) an Huber (REM): Erinnert an das Versprechen des Ministers, Rektoren einzubeziehen. Wartet auf Antwort wg. seiner Denkschrift. Mit dem Ende seiner Rektoratstätigkeit sei das nicht abgeschlossen. [Da Huber eingezogen, wird Brief an Wetzel zurückgesandt]	BA 4901 REM 704 Bl. 255 K
19410716	073653 Zettler (REM) an Wetzel: Anlage: Schreiben für Huber (eingezogen). Sein Stellvertreter ist ORR Kock.	BA 4901 REM 704 Bl.256 K
19411000	073656-073659 Wilhelm Grebe (apl. Prof. f. Philosophie Tübingen): „Der Dozent und seine Arbeit. Aus der Arbeit der Wiss. Akad. Tübingen des NSD-Dozentenbundes“ Wetzel, Hermann Hoffmann, Wilh. Hauer, Felix Genzmer.	<u>Deutschlands Erneuerung</u> , 25, 10, Mchn.-Bl. 1941, S.344-551
19411114	073680-073684 Wetzel an Mentzel: betr: Kuratorenfrage. Sieht Gefahr der „Entfremdung zwischen zwei Seiten, die sich eigentlich als ‚Führer und Gefolgschaft‘ gegenüberstehen sollten.“	BA 4901 REM 704 Bl. 252-4 K
19420000	073740-073745 o.D.[Umgebung 1942] Anschriftenliste d. Dozentenführer: 26) Df. Pg. Prof. Dr. Wetzel, Tübingen, Waldhäuserstr. 102	BA NS 15/330 K
19420129	058686-058688 R’Doz.führer an Härtle (HA Wissenschaft): betr: Historikerlager. Anbei Tagungsfolge f. d. Historikerlager	BA NS 15/326 Bl.95682 K
19420129	058689-058692 Teilnehmerliste f. d. Historikerlager: S. 3 Biologen: Wetzel Tübingen Gieseler Tübingen	BA NS 15/326 Bl.95686 K
19420304	073749-51 Erleben (ARo): Das „Lager der Historiker.“	BA NS 15/326 Bl 95701- K

	<p>Das Gesamtthema des Lagers ist wichtig und im gegebenen Augenblick richtig angesetzt, sodass die Durchführung befürwortet, ja: als sehr erwünscht bezeichnet werden kann.</p> <p>Trotz Einzelkritik befürwortet.</p>	
19420224	<p>158154</p> <p>Wetzel an Rektor Tü</p> <p>Betr. VogtJosef: Keine Bedenken. Aber seit Breslau stärker am Katholizismus orientiert. „Man wird in Italien erfreut sein, daß es in Deutschland Wissenschaftler gibt, die in jeder Hinsicht so sehr viel Verständnis für Rom in jedem Sinne des Wortes zur Schau tragen und haben. Der Vortrag ist gut – nur nicht ganz geheuer die Gedanken des Mannes, die dahinter stehen.““</p>	<p>UA Tü 351/259</p> <p>PC</p>
19420408	<p>073752-57</p> <p>Tagungsfolde für das Historikerlager des NSDDB</p> <p>Anh: Teilnehmerliste u.a.</p> <p style="text-align: center;"><u>B i o l o g e n :</u></p> <p>Prof. R. W e t z e l - Tübingen</p> <p>Prof. W. G i e s e l e r - Tübingen</p>	<p>BA NS 15/326 BI 95682-87</p> <p>K</p>
19420409	<p>073758-60</p> <p>Borger (NSDDB) an Härtle (ARo)</p> <p>Anbei Programm Historikerlager. Bitte zustimmen.</p> <p>Anh: „Zum Thema des Lagers.“</p> <p>Dem Gesamtthema liegt der Gedanke zugrunde, dass "<u>Kultur " und politische Geschichte eine innere Einheit sind bzw. dass die Auflösung dieser natürlichen Einheit ein Zeichen der Störung des nationalen Lebens ist. Vor allem soll versucht werden, gewisse Anschauungen der modernen Wissenschaft zu überwinden, aufseiten der Philologie und Archäologie die Indifferenz gegenüber der politischen Geschichte, die Ansicht, das politische Geschehen sei lediglich Substrat einer geistigen und künstlerischen Welt, der allein wahres Sein zukomme, aufseiten der Geschichte die Methode, kulturelle Dinge in der Form von Exkursen, die in die Geschichtsdarstellung eingelegt werden, zu behandeln. Die entscheidende Frage ist die, wie jene Einheit zu denken sei. Die Antwort hierauf ist gegeben durch die nationalsozialistische These von dem Primat der Politik, und eben diese These in geschichtlicher Anschauung wie in wissenschaftstheoretischer Diskussion zur Evidenz^u erheben, soll die eigentliche Aufgabe des Lagers sein. Dabei versteht es sich von selbst, dass keine Dogmen bewiesen, sondern dass ein wissenschaftliches Problem von ausserordentlicher Tiefe mit wissenschaftlichen Mitteln erörtert werden soll. Dies geschieht in der Form von Einzelreferaten, die jedes an einem bestimmten Gegenstand oder richtiger Beispiel das zentrale Problem zu entwickeln und herauszuarbeiten bemüht sein werden.</u></p> <p>Anh Teilnehmerliste</p>	<p>BA NS 15/326 BI 95644-46</p> <p>K</p> <p>K</p>
19420524	<p>073761-63</p>	<p>BA NS 15/326 BI 95647</p>

	Teilnehmerliste Lager der Altertumswissenschaft. [Wetzel nicht genannt]	K
19420710	058715-058716 o.D. [vor7.10.42] Vortragsfolge des Historikerlagers und Teilnehmerliste: 16. Prof. Wetzel Tübingen	BA NS 15/326 Bl.95677-78 K
19421006	073843-48 Borger (NSDDB) Rundbrief betr: Historikerlager [Formalitäten] Anh Teilnehmerliste u.a. 16.) Prof. Wetzel - Tübingen	BA NS 15/326 Bl.956873 K
19421013	073849-51 ErlebenWolfg an Steinacker Tagungskritik Themen für weitere Lager (Vorschläge) 1. Abendländer und europäische Völkerordnung. 2. Völker und Imperialismus 3. Deutschland und der Osten 4. Völker, Religion, Weltanschauungen 5. Deutschland, die Antike und das Christentum 6. Deutschland und die Antike 7. Volkstum und Kunst 8. Geschichte und Rasse (mit Biologen)	BA NS 15/326 Bl.95667-70 K
19440313	020835 Wetzel an Rektoramt d. Uni Tübingen: Wetzel lobt d. Lehrprobe Plassmanns u. befürwortet seine Dozentur uneingeschränkt.	BA BDC PA Plassmann E
19440320	098995 Sivers Tb u.a. Berichterstattung #-Stubaf. Prof. Dr. <u>Wetzel</u> über Lontal grabung.	BA NS 21/794-100 K
19440920	098888-098889 Tb. Sievers in Salzburg v. Reiszitz, Willvonseder, Garasanin, Korunowic, Pavlovic, Lauterbacher, Tischler, Bracke, Wolfram, Tratz, Schäfer, Felle, Lehmann, Wetzel , v. Kreuzsch, Schnieders, Schneider, Platzmann, Huth.	BA NS 21/11 K
19441200	173152 Wetzel Rektor [vermutlich Fehlinfo]	BA R 4901/13577

	<p>Betr.: Angelegenheiten des Lehrpersonals d. Univ. Tübingen - Rep. 76 - No. 418 v. Monat März 1938 bis zum Monat Dezbr. 1941.</p> <p>[00]</p> <p>Wetzels, Rektor, 27, 29</p>	
19441200	<p>Willy Usadel wird Nachfolger Wetzels als Tübinger Dozentenbundsführer</p>	<p>https://www.archivportal-d.de/item/WB6YTCB3UMWWD_S4B7XIC5KD6FG5YKHD3?isThumbnailFiltered=false&rows=20&offset=0&viewType=list&hitNumber=12</p>
19441225	<p>008318-008326 oD [nach 19441225]</p> <p>Angehörige von RSHA:III</p> <p>Nr. 1732 Wetzels, Dr. Robert, SS-Stubaf.</p>	<p>BA ZR 747 A 16</p> <p>K</p>
19450320	<p>098995</p> <p>Tb Sievers</p> <p>Wetzels, Scultetus, Kersten.</p>	<p>BA NS 21/794-100</p> <p>K</p>
19460510	<p>Kloss an Uni Tü, Philos Fak:</p> <p>„Im Jahre 1941 wurde ich wegen politischer Unzuverlässigkeit gezwungen, meine ein Trimester lang im Rahmen der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen gehaltenen Vorlesungen über die Vereinigten Staaten einzustellen. (Die Herren Prof. C.A. Weber, Prof. Wetzels, und aus 2. Hand Prof Stadelmann, sind hierüber unterrichtet). – Heute möchte ich der Fakultät und der Universität die Anregung unterbreiten, dass mir die Möglichkeit gegeben wird, auf neue Vorlesungen an der Universität zu halten.“ Arbeitsgebiet: „Soziologie der Sprachgemeinschaften.“ Themenvorschläge:</p> <p>Romanische Sprachen ausserhalb ihrer Stammländer, mit besonderer Berücksichtigung der französischen Sprache.“ (Algerien, Kanada + USA)</p> <p>„Theoretische Sprachgemeinschaftssoziologie“</p> <p>„Englischsprachige Völker ausserhalb Grossbritanniens.“</p> <p>Anbei [00] Entwürfe. Spätere Vorlesungen:</p> <p>„Sprachprobleme in Asien, Afrika und Amerika.“</p> <p>„Das Problem der Weltsprachen, unter besonderer Berücksichtigung von Französisch, Englisch, Esperanto und Basic English“</p> <p>„Die Entstehung neuer Schrift- und Kultursprachen in den letzten 100 Jahren unter besonderer Berücksichtigung des germanischen Umkreises (Landsmal, Afrikaans, Färisch, Jiddisch, Luxemburgisch, Westfriesisch)“</p> <p>Nutzen der Vorlesungen: „eine Bereicherung des Sprachstudiums durch Einführung in die allgemeinen Probleme von Sprachgemeinschaften, und eine Erweiterung der heute so dringend wie nur je benötigten Weltkenntnis.“ Anbei Lebenslauf [00] – Liste der Veröffentlichungen [00]. Seit Jahren bestrebt, vom Ausgangsgebiet ‚Volkstumsforschung‘ zu einer allgemeinen Völker- und Sprachenforschung vorzustossen.“ Schwierigkeiten des Lebenslaufs. „Ich war Parteianwärter von 1941. Zum Ausgleich kann ich darauf hinweisen (und</p>	<p>UA Tü 131/139</p> <p>K</p>

	belegen), dass ich 1943 unter Gefahr fuer den Umsturz der Regierung geworben habe.“ Auch Deutschtumsforschung am DAI, „die vielleicht gerade franzoesischen Stellen belastend erscheinen koennte.“ Beweis für das Gegenteil Buch „Volksgruppenrecht in den Ver. Staaten“. Dort Amerika-Franzosen betont. „... fuer die franzoesische Wissenschaft, soweit ich sehen kann, geradezu ‚entdeckt‘.“	
19460521	Kluckhohn an Kloß, Heinz: „keine Verwendungsmöglichkeit.“ [hsl Zusatz o. V.] Volkswirtschaftler, nicht die nötige Vorbildung. Brief Kloss an Wetzel [00] [unklar, ob als belastend empfunden]	UA Tü 131/139 (Philos Fak) E
19621201	Paret, Oskar: Robert Wetzel – Anatom und Urgeschichtler, 1898-1962: Danach legt Wetzel im Sommer 44 das Amt des Dozentenbundsführers nieder und scheidet aus der NSDAP aus. Der Kreisleiter habe ihn als „weltanschaulich unzuverlässig“ bezeichnet. „Zur Strafe und Bewährung“ sei er im September 44 „als Schanzarbeiter und Transportführer zum Westwall kommandiert“ worden. ¹	<u>Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg</u> 117, 1.12.1962, 67-73. K
19620000	Nachruf Wetzel Robert gest: 03.04.1962	<u>Attempo</u> 10, 1962, 46
19680000	Nr. 12890 Nachruf auf Wetzel [überprüfen!!]	<u>Bibliographie der Württembergischen Geschichte.</u> Band 10. Stuttgart 1968
19880000	Mit Kurzbiographie Wetzel. [Betrachtet ihn als Anreger der NSD-Akademie].	<u>Mörike</u> , Klaus: Geschichte der Tübinger Anatomie. Tübingen 1988, 103-4. K
19900000	Kap 9: Der NSDDozentenbund darin: Wetzels Kritik an der Forschungspolitik des REM	<u>Simon</u> : Der Krieg als Krönung der Wissenschaft. Tübingen 1990 u.ö. http://www.gerd-simon.de/Krakerl.pdf bzw http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/WetzelNSD41.pdf
20041104	Simon: Wissenschaftspolitik im Nationalsozialismus und die Universität Tübingen (Vortrag im Rahmen des studium generale Tübingen) Einer der profiliertesten und agilsten Vertreter des NSD war der Tübinger Pathologe und Prä-historiker Robert Wetzel , Leiter des Dozentenbunds und seiner Akademie in Tübingen. Mit Unterstützung des Rektors Hermann Hoffmann und der Rückendeckung des Stuttgarter Kultministeriums riskierte er sogar eine heftige Kritik am Wissenschaftsministerium. Das scheint sogar den Unwillen Bormanns von der Parteikanzlei ausgelöst zu haben. Möglicherweise trug das auch dazu bei, dass Bormann Rosenberg freie Hand ließ, den NSD seinem Amt unterzuordnen. 1944 freilich, nachdem der Reichsdozentenführer Walter Schultze endgültig das Handtuch warf, löste Bormann den NSD wieder aus den	http://www.gerd-simon.de/WisspolUniTue.pdf bzw https://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/WisspolUniTue.pdf s.a. https://timms.uni-tuebingen.de/tp/UT_20041104_001_rv-unituens_0001

¹ Ohne Belege. Nach einem Film im SWR 1.5.2012 19.20h verpflichtet Gauleiter Wagner in Freiburg Männer und Frauen zu Schanzarbeiten

	Fängen des ARO und vereinigte ihn mit dem NSD-Studentenbund unter der Leitung von Gustav Scheel, Gauleiter und als SS-Gruppenführer Himmler verpflichtet. Die SS hatte in Tübingen vor Ort einige Vertreter an der Universität. Nahezu alle gehörten auch dem Sicherheitsdienst an: Ich nenne nur Plassmann, Huth, Hauer, Rösler, aber eben auch Wetzel . Da der NSD und die SS in Forschungsfragen nur wenige Reibflächen hatten, war die Machtverlagerung vom NSD auf die SS in Tübingen kaum spürbar.	
20100000	Darin: <ul style="list-style-type: none"> - ScharerPhilip: Robert F. Wetzel (1898-1962) – Anatom, Urgeschichtsforscher, Nationalsozialist Eine biografische Skizze - JungingerHorst: Antisemitismus in Theorie und Praxis. Tübingen als Zentrum nationalsozialistischer „Judenforschung.“ 	in: <u>Wiesing</u> , Urban et al (Hg): Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus. Stuttgart 2010, 809-832 + 483-558 PC
20120501	In Freiburg verpflichtet Gauleiter WagnerRob Männer u Frauen zu Schanzarbeiten	<u>SWR</u> Doku-Film am 1.5.2012 19.20h